

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 96

Samstag, den 24. Juni 1893

54. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Schultheißenämter.

Unter Hinweisung auf den in No. 144 des Staats-Anzeigers erschienenen Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom heutigen Tage werden die Schultheißenämter angewiesen.

- 1) unverzüglich den Bedarf ihrer ortsbehörigen Landwirte an Kraft- und Raufutter, an Sämereien für den Anbau von Futtergewächsen, der nach beendigter Ernte noch möglich ist, und an künstlichem Dünger möglichst genau zu erheben, und nach den einzelnen Kategorien gesondert zusammenzustellen.
- 2) sodann die Zusammenstellung spätestens bis zum Mittwoch, den 28. d. Mts. hierher einzusenden, damit am Donnerstag, den 29. d. Mts. der Ausschuß des landwirtschaftlichen Vereins in der Sache Beratung zu pflegen und Beschluß zu fassen vermag.
- 3) den im Ort ansässigen Mitgliedern des landw. Bezirksvereins-Ausschusses zu eröffnen, daß ihre Anwesenheit am

Donnerstag, den 29. ds. Mts. Morgens 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus **dingend** geboten sei, und bestimmt erwartet werde.

- 4) spätestens am Dienstag, den 27. d. Mts. eine Sitzung des Gemeinrats und Bürgerausschusses zu veranstalten und dabei die in dem Ministerial-Erlaß II 3. I bezeichneten Punkte einer eingehenden Beratung und Beschlußfassung zu unterwerfen, auch binnen 8 Tagen das Ergebnis mittelst Protokollauszugs hierher vorzulegen.

Sollte hiebei eine Beihilfe der Amtskorporation beantragt werden, so müßte solcher Antrag aufs eingehendste begründet werden.

- 5) wo schon jetzt einzelnen Bedrängten mit Rat und Tat an die Hand zu gehen ist, da haben die Schultheißenämter unverzüglich sich mit der eingesetzten Notstandskommission (unter der Adresse der Centralstelle für die Landwirtschaft) unmittelbar in's Benehmen zu setzen, soweit sie nicht Gemeindemittel zur Verfügung haben.

- 6) Werden Anträge auf Beihilfe der Amtskorporation gestellt, so haben die bürgerlichen Kollegien darüber, daß die Gemeinde der Amtskorporation gegenüber für etwa bewilligte Darlehen haftet, Beschluß zu fassen, und solchen mit dem in Ziffer 4 oben bezeichneten Bericht hierher einzusenden.

Den 22. Juni 1893.

K. Oberamt: T h y m.

Gannstatt. Bekanntmachung betr. die Reichstagswahl.

Die Ermittlung des Ergebnisses der Stichwahl für den Reichstag im II. Wahlkreis wird am

Mittwoch den 28. Juni Vormittags 10 Uhr

im Rathausaal in Gannstatt in Gegenwart von 12 aus dem Wahlkreis einberufenen Wählern vorgenommen.

Der Zutritt zu dem Lokal steht jedem Wähler offen.

Den 22. Juni 1893.

Wahlkommissär Regierungsrat: R a t h.

Durch Entschliebung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 15. Juni d. J. werden mit Rücksicht auf den vorhandenen Futter- und Streumangel die Frachten für die nachstehend aufgeführten Güter, welche in der Zeit vom 15. Juni bis 30. September d. J. auf württembergischen Stationen in **W a g e n l a d u n g e n** als Frachtgut eintreffen und an landwirtschaftliche Bezirksvereine, Ortsvereine oder Konsumvereine oder an Gemeinden adressiert sind, auf den württembergischen Bahnstrecken gegen Vorlage der Originalfrachtbriefe im Rückvergütungswege um ein Drittel ermäßigt.

Futterbrod,	} wie im Spezialtarif I genannt;	Futterkräuter, frische,	} wie im Spezialtarif III genannt
Futtermehl,		Futterrüben,	
Samen und Sämereien aller Art.	} wie im Spezialtarif II genannt;	Heu,	} wie im Spezialtarif III genannt
Fleischfuttermehl,		Malzkeime,	
Griebsenfuchen,		Malztreber, nasse,	
Kleie,		Preßrückstände von Kartoffeln,	
Malztreber getrocknete,		Schlempen aller Art, nasse,	
Delfuchen,		Schneisabfälle und Köpfe von	
Weisabfälle,		Zuckerrüben,	
Schlempen aller Art, getrocknete,		Spreu,	
		Stroh,	
		Torfstreu,	

K. Amtsgericht Waiblingen.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des

Bäckers Gottlob Jg von Winnenden

wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom 22. Juni 1893 aufgehoben.

Den 23. Juni 1893

Gerichtsschreiber: Drössel.

Waiblingen.

Waiblingen.

Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache der **Jacob Wimmer** Schullehrers Witwe, **M a t h i l d e** geb. **S p a i c h** hier kommt am

Montag, den 26. ds. Mts.

von Vorm. 9 Uhr an

in deren seitheriger Wohnung die vorhandene Fahrnis, nemlich **Gold & Silber, Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, Küchengerät & Allg. Hausrat** im öffentl. Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Juni 1893.

K. Gerichtsnotariat:

A. B. i c h e r.

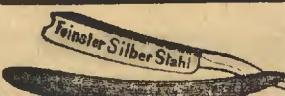
Verpachtung der Marktstandplätze.

Die Marktstandplätze dahier werden am **Montag, den 3. Juli von nachmittags 2 Uhr** und **Dienstag, den 4. Juli von vormittags 7 Uhr an** wieder auf 3 Jahre vergeben, wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen sind.

Den 24. Juni 1893.

Stadtpflege:

B f ä n d e r.



Das feinste englische hohlgeschliffene **Silberstahl-Rasiermesser** verkaufe mit Garantie à M. 2.15 - Das selbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. **Clasische Abweber M. 2.15, (H 3300 Q).** C. Villingen-Zeller, Waiblingen.





Empfehle mein Lager
in **Wärlren** jeder Art
unter Garantie
bei billigsten Preisen.
**Brillen, Zwicker,
Barom., Therm., etc.**
**Wär-Ketten,
Ringe, Broschen,
Boutons, Armbänder,
Cravatten-Nadeln.**
Reparat. jeder Art,
besonders auch an Gold-
& Silb.-Waaren billigst.

C. Oppenländer
Uhrmacher & Opt.
neben der Kirche.
Wärlingen.

Bad Neustädtele
Nächstes Sonntag, d. 25. d. Mts.
Frei-Conzert
von der hiesigen Stadtkapelle.

Wärlingen.
Photographische Aufnahmen
jeden Sonntag bei jeder
Witterung von 11 Uhr
Morgens bis 5 Uhr abends
Vorherige Bestellung auch
Wochentage bei Herrnkau-
mann Baelz. Auch werden bei
mir zu jeder Zeit nach Bildern
Vergrößerungen kunstgerecht
hergestellt bei soliden Preisen.

W. Rössle,
Photograph aus Stuttgart.

**Kayser's Pfefferminz-
Caramellen**
bewährtes und zuverlässiges
Linderungsmittel bei **Appetit-
losigkeit, Magenweh** und
schlechtem verdorbenem Magen.
Nur echt mit Schutzmarke
Drei Tannen
man hüte sich vor Täuschung
und werthlosen Nachahmungen.
Zu haben in **Wäl.** à 25 Pf.
bei
Fr. Kayser.

Für Schneider.
Tüchtige, auf Konzeption
eingebühte Meister finden
dauernde Beschäftigung.
Ries & Haarbürger,
Gymnasiumstr. 14a Stuttgart.

Wärlingen.
Eine freundliche
Wohnung
von zwei bis 3 Zimmern nebst allen
Erfordernissen hat bis Jakobstr. zu
vermieten.

Albert Stampf,
Schuhmacher.

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pf. an
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern
Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Lüneburg. empfiehlt

Wärlingen.
Danksagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die wir
bei dem Hinscheiden unseres lieben einzigen Kindes
Emma
von allen Seiten erfahren durften, sagen ihren herzlichsten
Dank
die tiefbetrübten Eltern
Privatier Wiederheim & Frau

Reinwollenen Buckskin
per Meter von 4 Mk. an
Hosenstoffe, Blousen, Juppen, Arbeits-hosen,
in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
NB. Compl. Anzüge werden solid und billigst angefertigt.
Wärlingen. **Johannes Baelz,**
Frohnackerstraße.

Wärlingen.
Schuhwaren-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager
in sämtlichen Schuhwaren zu den billig-
sten Preisen.
Achtungsvollst
Wilhelm Billinger, Schuhmacher
bei der Kirche.

Vorsicht beim Einkaufe von
Zacherlin,
(dieses staunenswerth wirkenden Mittels
gegen jederlei Insekten).



Kunde: „... Warum reichen Sie mir denn offenes In-
sektenpulver? ... Ich habe doch „Zacherlin“
verlangt und solches existirt bekanntlich nur in Flaschen!
— Offenes Pulver nehme ich nicht an... denn ich
weiß gar gut, daß es bloß ein orger Mißbrauch des
mit Recht gerühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn
gewöhnliches Insektenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln
für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie
mir eine **versiegelte Flasche** mit dem Namen „Zacherl“
— oder mein Geld retour. Irreführen lasse ich
mich nicht!“
In Wärlingen bei Herrn **Fritz Mayer,**
" " " " **A. Vollmer Wwe.,**
" **Winnenden** " " **G. Kauffmann,**
" " " " **G. Häussermann.**

Frachtbriefe
C. F. Bud. empfiehlt

Tafelklavier
ein unterhaltenes älteres Schied-
mayer'sches hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.
Wärlingen.
Einen Scheunenboden
hat zu verpachten
Witwe Schultheiß.

Bei **Appetitlosigkeit** und
schlechtem Magen bewähren
sich die schon längst als Durst-
stiftend bekannten
**Wieland's
Pfefferminz-Bonbon.**
Zu haben 3 Stück für 1
Pf. 100 Gramm 20 Pf.
bei Ghr. Wieland, Conditior.

Wärlingen.
Frühgebrannter, weißer und
schwarzer

Salk
ist kommenden Dienstag zu haben
bei
F. & G. Pfander.

Wärlingen.
In eine kleine Familie wird ein
eheliches fleißiges
Mädchen
gesucht von 15 bis 17 Jahr
Zu erfragen bei der Redaktion.
Garantirt
reiner **Schleuderhonig**
ist stets zu haben bei
Ghr. Graze, Ebersbach.

Wärlingen.
Ein möbliertes
Zimmer
hat zu vermieten.
Schullehrer Koch.

Herstellung von **Cement-Böden
und Trottoirs**
sowie
**Betonirungs-
Arbeiten**
jeder
Art.
Pflaster-,
Vieh-Schwem-
u. Brunnenröge.
Boden-Plättchen
in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Stuttgart.
**Seiden-
Hüte
Filtz-Hüte,
Blüschhüte
Nameelhaar-Hüte,**
in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Striße 5

Eheringe
unter Garantie sind in größter
Auswahl zu den billigsten Preisen
stets vorräthig bei
Karl Kurtz, Stuttgart
Goldarbeiter,
Eberhardsstraße 59,
neben dem Neuen Tagblatt.
Lehr-Verträge
empfiehlt **C. F. Bud.**

Waiblingen.

Corinthen

zur Mostbereitung, beste Qualität billigst, sowie neuen

Pferdezahnmals

empfehl

Gustav Bezner Wwe.

Zum Ansehen

empfehl zu den billigsten Preisen:

Kolben in Stroh gebunden und los.
Frucht-, Trester- & Zwetschgen-
Branntwein,

feinen Weingeist & Wein-Eisig.

Zum Ginnachen:

jämliche Zucker & Gewürze
Ginnachgläser & Steintöpfe
Dunstgläser mit und ohne Schrauben.

Schiller- & Perfect-Flaschen,

Kirschwasser, Cognac, Arac & Rum,
auch denaturirten Weingeist.

A. Vollmer Wwe.

Turnverein Waiblingen.

Zu der am Sonntag den 25. Juni stattfindenden
Fahnenweihe des Turnerbundes in Cannstatt
werden die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.
Sammlung bei Mitglied Gaardt z. Hofe bei günstiger Bitterung
Abgang morgens 7 Uhr andernfalls mit Zug 7 Uhr 52 M.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Mache meine werthe Kundschaft
auf eine preiswerthe Sorte natur

Kaffee

aufmerksam

G. Kaufmann jr.

Waiblingen.

Unterzeichneter kauft fortwährend

Stachelbeeren

und Tränken auch frühes Obst.

W. Oswald,

neue Stuttgarterstraße.

Mildeste

Veilchen
Rosen-
Honig-

Seife

garantirt rein u. sehr aromatisch, empf.
in Packeten à 3 St. = 40 Pf. :
Theodor Daiber.



Germania Pomade.
Kahlkopf! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!
An Wirkung unübertroufen.
Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erhaltung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den blühigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für diese Fabrikat garantiren kann.
Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?
Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Office, Berlin, Bernburgerstr. 6.
à Flacon 1 00 Mark echt zu haben: in Waiblingen bei
C. Billinger-Zeller.

Garantirt reiner Schleuderhonig
ist stets zu haben bei
Joh. Eiber jr., Großheppach.

Württemberg.

Eslingen, 19. Juni. Das Ergebnis der Heuernte ist im Durchschnitt ein trostloses und betrübendes. Nur die Thalmiesen liefern einen nennenswerten Ertrag. Bergwiesen und solche an südlichen und südwestlichen Abhängen können fast nicht gemäht, von 2 Personen kann der Ertrag eines Viertelmorgens weggetragen werden. — In den Notstand der Viehbesitzer im Remsthal läßt eine Postkarte einen Einblick thun, die ein Vater aus Oberurbach an einen hier im Geschäft stehenden Sohn richtet. Er schreibt: Ein Tuch voll Alee habe ich noch zu 2 Kühen und 1 Stier. Von einem Morgen habe ich das Heu geholt mit dem Bretterwagen, was hätte 3 Heuwägen geben sollen. Letzten Freitag sind 3 Kühe und 1 Kind geschlachtet worden. Heute sind 30 Stück zu schlachten auf diese Woche angezeigt. Altes Stroh, schon 2 Jahre im Laubstall, verdorben und angefault, muß gefüttert werden. Unsere Kühe warten von 7 Uhr morgens bis abends 7 Uhr ganz geduldig. Im Heuholen bekommen sie kein Maul voll. In Haubersbronn sind auf diese Woche 40 Stück zum Schlachten angezeigt, damit nicht alles an einem Tag schlachtet. (Ebl. Btg.)

Aus dem Oberamt Weinsberg, 20. Juni. Leider herrscht auch hier bedeutender Futtermangel. Auf dem vorgestern in Willsbach abgehaltenen Jahrmart mußte manches Stück Rindvieh zu einem wahren Schleuderpreise abgesetzt werden. Ein Metzger z. B. hat daselbst so wohlfeil eingekauft, daß ihn das Pfund Kuhfleisch auf ca. drei Pfennig zu sehen kommt. Und damit zum Mitherr die Komik nicht fehle, soll eine Kuh um den Preis von 100 Knackwürsten verkauft worden sein.

Ellwangen, 20. Juni. (Fleischabschlag.) Wie allerorten sind auch hier die Fleischpreise ganz beträchtlich gesunken. Die Metzger empfehlen heute Mastochsenfleisch zu 40 Pfg., Mastrindfleisch zu 25 und 30 Pfg., Kalbfleisch für 50 Pfg., und Schweinefleisch für 48 Pf. Auf dem Bande wird viel Vieh zum eigenen Bedarf von den Bauern geschlachtet. In Unterdeufstetten wurde sogar von einem Landwirt das Pfund Rindfleisch für 20 Pfg. ausgehauen. Erklärlich sind solche Preise, wenn man, wie das daselbst vorkam, eine Kuh samt Kalb für 23 M. kauft.

Rotweil, 21. Juni. Ueber dem benachbarten Deißlingen entlud sich heute gegen Abend ein schweres Gewitter, wie es seit Menschen-gedenken nicht mehr erlebt wurde. Fünfmal in aller-kürzester Zeit schlug der Blitz in Gebäude ein und zwar in entgegengesetzten Teilen des Orts. Glücklicherweise zündete er jedoch nur einmal. Die Gemeindefeuer samt Farrenstall, ein altes großes Gebäude in besser Bauart, wurde ein Raub der Flammen. Die 6 Gemeindefarren und ebenso anderes einem Bürger gehöriges Vieh darin konnten gerettet werden. Die noch kärglich vorhandenen Futtervorräte und ziemlich viel Stroh verbrannten. In einem anderen Gebäude wurde ein Kuh durch den Blitz erschlagen, ohne daß er sonst hier nennenswerten Schaden angerichtet hätte. Im ganzen sind außer der abgebrannten Scheuer 4 Gebäude beschädigt. — Der Regen fiel wolkenbruchartig.

Crailsheim, 19. Juni. Die Futternot ist auf das Höchste gestiegen. Das Vieh wird zu Schleuderpreisen abgesetzt, jede Woche gehen große Eisenbahntransporte nach Sachsen. Der Ruinzahlreicher Familien des mittleren und kleineren Bauernstandes ist in sichere Aussicht zu nehmen, wenn nicht Hilfe beschafft werden kann. Der landwirtschaftliche Verein hat Schritte in dieser Richtung gethan. Unter dem Notstand der Landwirtschaft hat auch der Gewerbestand fast schon

empfindlich zu leiden, da die Haupteinnahmequelle des Landmanns aus der Viehzucht vollständig versiegt ist. (Schw. M.)

Vom unteren Filsthale, 20. Juni. Die Heuernte ist vorüber, ihr Ertrag nur $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$ des sonstigen. So steht der Bauer vor einer großen Kalamität, da auch das Grünfutter fehlt. Manche Wiesen auf unseren Kies- und Sandböden konnten kaum abgemäht, oder konnte der Ertrag auf Handwägelchen eingebracht werden. Die Viehbesitzer von Göppingen und Ebersbach erließen einen öffentlichen Aufruf zu gemeinsamer Beratung über den Notstand. Erstere tagen heute abend in Göppingen im Gasthaus z. Rad, letztere im Gasthaus z. Adler in Ebersbach.

Mergentheim, 20. Juni. Bei einem Gewitter, das in der verfloffenen Nacht über unsere Gegend ging, schlug bald nach 11 Uhr der Blitz im Hagenhof bei Bernsfelden in eine Scheuer ein, die alsbald in Flammen stand. Das Feuer verbreitete sich so rasch, daß alsbald 4 Scheuern davon ergriffen waren und den rasch herbeteilenden Feuerwehren der Nachbarorte nichts übrig blieb, als die stark bedrohten Wohnhäuser zu schützen. Diese, sowie die Pferde und das Rindvieh wurden gerettet, während die Scheuern mit vielen Wagen und landwirtschaftlichen Maschinen ein Raub der Flammen wurden. Auch 11 Schweine und viel Geflügel verbrannten mit. Amtmann Keller von Mergentheim, der um 2 Uhr auf dem Platze erschien, leitete die Rettungsarbeiten, die namentlich dadurch erschwert waren, daß das ohnehin spärlich vorhandene Wasser $1\frac{1}{2}$ Kilometer weit hergeschafft werden mußte. Die Besitzer sind versichert, dürften aber doch schwer geschädigt sein, da ihnen neben einem Teil des neuen Futters noch ansehnliche alte Futtervorräte verbrannten.

— Am Reichstagswahlabend wurde in Knittlingen ein Mann bei einer Schlägerei die infolge von Wahlstreitigkeiten entstand, am Kopf so schwer verletzt, daß er ins Maulbronner Krankenhaus verbracht werden mußte.

Illm, 20. Juni. In voriger Woche wurden einem hiesigen Kaufmann 213 M. gestohlen. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich auf eine Frauensperson, die an dem kritischen Tage aus-hilfsweise als Baderin in dem fraglichen Geschäfte gearbeitet hatte. Nach längerem Zeugnen gab dieselbe die Verübung des Diebstahls zu und war ferner geständig; ihren Eltern vor dem gestohlenen Gelde 120 M. gegeben zu haben; die letzteren leugneten aber hartnäckig, von ihrer Tochter etwas erhalten zu haben, trotzdem das Geld bei ihnen vorgefunden wurde. Sie wurden deshalb vorläufig ebenfalls festgenommen.

Dettingen, a. Erms., 21. Juni. Die hiesige Gemeinde hat bei der gestern und vorgestern stattgefundenen Versteigerung des Ertrags der Gemeinde-Kirschbäume die große (noch niemals erreichte) Summe von 3307 M. baar Geld erlöst. Wir dürfen, wenn nichts mehr darüber kommt, auf eine gleichschöne Obsternte rechnen. Auch unsere Fluren stehen verhältnismäßig ordentlich. Es regnet seit gestern abend.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Juni. Der Polizei gelang es heute, eine Falschmünzerbande bei der Arbeit abzuschaffen; sie fand 1055 M. in falschen Fünf-, Zwei- und Einmarkstücken vor. Die Fälscher sind Polen; weitere Recherchen sind im Gange, da die eigentliche Falschmünzerwerkstatt anderswo vermutet wird.

Mannheim, 21. Juni. Bei dem gestern nachmittag über unsere Gegend gegangenen heftigen Gewitter wurde im nahen Secken-

heim ein 20jähriges Mädchen auf freiem Felde vom Blitze erschlagen. Außerdem schlug der Blitz in diesem Orte, sowie in dem Dorfe Neckarau in nicht weniger als sechs Wohnhäuser ein, ohne aber zu zünden. Auch das hiesige Waisenhaus wurde von einem kalten Blitzschlag getroffen.

Nürnberg, 21. Juni. Vor dem Schwurgerichte hatte sich heute die Arbeiterin Maria Dorn wegen Mordversuchs zu verantworten. Sie hatte versucht, ihr 4 Wochen altes Kind dadurch zu ermorden, daß sie in die Milch Zündmasse, welche sie aus der Sprengstofffabrik, in welcher sie beschäftigt war, entwendete, mischte. Die Geschworenen nahmen Todschlagsversuch an und gewährten mildernde Umstände. Das Urteil lautete auf 2 Jahre und 6 Monate Gefängnis.

— In **Potsdam** entstand in der Nacht zum Montag in dem neuen Probiantamt der Garnison ein Feuer, durch welches das Probiantamt niedergelegt wurde. Etwa 600 Centner Brod sind verbrannt, sowie ein Posten Heu. Der Schaden ist ziemlich bedeutend.

— Auf entsetzliche Weise machte nach dem „Berl. Tgl.“ in **Gräf u. r t** der seit längerer Zeit kranke Gewehrfabrikarbeiter **Albert Neubert** in der K. Gewehrfabrik seinem Leben ein Ende. Er legte sich mit dem Kopfe auf den in der Fallhammerschmiede stehenden Amboss und ließ den etwa 25 Centner schweren Hammer niederfallen. Der Kopf wurde zu Brei zermalmt, so daß der Tod sofort eintrat. Neubert hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern.

Ausland.

London, 23. Juni. Hier ausgegebene Extrablätter melden: Das britische Panzerschiff **Viktoria**, zum Mittelmeergeschwader gehörig, ist infolge eines Zusammenstoßes mit dem Panzerschiff **Camperdown** bei **Tripolis** untergegangen. Der kommandierende **Admiral Ervon** ist mit **400 Mann** ertrunken.

— Der in ganz Württemberg bestens bekannte Harfenkünstler **Adolf Sjöden** ist im Spital zu **Biel** (Schweiz), wo er seit einiger Zeit Aufnahme gefunden hatte, gestorben.

Bern, 20. Juni. Einheimische Arbeiter versuchten italienische Arbeiter mit Gewalt von den Bauplätzen zu vertreiben. Es kam zu heftigen Zusammenstößen, wobei 5 Italiener verwundet und 13 Personen verhaftet wurden. Abends sammelte sich vor dem Kasinokal eine große Menge, richtete gegen dasselbe einen lebhaften Steinhagel und versuchte die Thüre zu erbrechen. Die Polizei, welche wiederholt Ausfälle machte, wurde mit Steinwürfen empfangen.

Bern, 20. Juni. Die Regierung bot ein Infanteriebataillon und eine Schwadron Kavallerie auf zur Aufrechterhaltung der Ruhe. Die Zahl der Verhafteten beträgt etwa 80. Die Zahl der Verwundeten ist ziemlich groß. Unter den Verletzten befinden sich mehrere Schutzleute. Die Aufregung dauert fort. Der Platzkommandant erläßt einen Aufruf, worin er zur Ruhe auffordert.

Mailand, 21. Juni. Gestern abend wurde ein von **Genua** nach **Bontedecimo** fahrender Pferdebahnwagen von fünf Bewaffneten angefallen, doch gelang es dem energischen Widerstand des Kutschers und des Schaffners, die Angreifer zurückzutreiben. Ein kurz darauf folgender zweiter Pferdebahnwagen hatte ein gleiches Schicksal, doch konnten inzwischen herbeigeeilte Carabinieri nach heftigem Kampfe drei Räuber verhaften, während die übrigen zwei in der Dunkelheit entkamen.

Madrid, 21. Juni. Der Königs-Zirkus stürzte gestern während der Vorstellung ein. Ein Mann wurde getötet, 11 Personen sind schwer, zahlreiche andere leichter verletzt worden. Die meisten Opfer sind Personen aus den Kreisen der Madrider Aristokratie, die in den Bogen des ersten Ranges saßen.

— Die **Cholera** hat auch dieses Jahr bereits ihren Einzug in jene Gegenden gehalten, von wo sie erfahrungsgemäß am häufigsten nach Europa verschleppt wird. Es ist dies die persisch-türkische Grenze, wo das Auftreten derselben in den Ortschaften **Dafforah**, **Chatra** und **Amara** seit dem 17. Mai amtlich festgestellt ist. Als ein einigermaßen beruhigendes Zeichen kann es gelten, daß die Epidemie diesmal durchaus nicht mit solcher Heftigkeit austritt, wie im vorigen Jahre. Auch lassen es die Behörden nicht an energischen Maßregeln fehlen, um die Weiterverbreitung derselben zu verhindern. In **Wetka**, wo sich zur Zeit gegen 150000 Pilger befinden dürften, ist die Epidemie schon am 8. Mai ausgebrochen; sie soll durch einen aus **Jemen** gekommenen Pilgerzug eingeschleppt worden sein. Die türkische Regierung hat eine größere Anzahl von Militärärzten und Apothekern mit Medikamenten dorthin beordert. Vom Sanitätsrat ist für die heimkehrenden Pilger eine 15tägige Quarantäne in **Tor** (im **Suezkanal**) vom letzten Fall an gerechnet und eine 10tägige, die in **Beyrut** oder **Clazomene** zu halten ist, verfügt worden.

New York, 21. Juni. Nach einer Meldung des Bureau Neuter entgleiste im **Parkvilletunnel** zwischen **Brooklyn** und **Coney-Insel** gestern ein Zug mit 1000 von den Sheepsheadbahnen zurückkehrenden Passagieren. 9 Personen sind tot und ungefähr 100 verwundet. Das Unglück soll ein eingeschlafener Eisenbahnwärter verschuldet haben. Auf der gleichen Bahnstrecke kam gestern eine andere Entgleisung eines von einem Wettrennen kommenden Zuges bei **Vong-Insel** vor. Es wurde jedoch niemand verletzt.

Verschiedenes.

— **Ginalt's Rezept.** Das Wasser als Gesundheitsmittel stand bekanntlich schon in alten Zeiten in großem Ansehen, ebenso Obstgenuß. In einem Kalender vom Jahre 1693 steht folgendes merkwürdige Carmen: „Nimm nebst Obst auch Wasser, kalt und rein. — So wirst Du noch lange nicht gestorben worden sein.“

(Durstige Kehlen.) Während der fünf Tage der landwirtschaftlichen Ausstellung in München war der Andrang im k. Hofbräuhaus ein riesiger. Es wurden in dieser Zeit über 650 Hektoliter Bier verzapft.

— (Leicht zu beantworten) Nun wie geht es dir im Examen? — Zweiter Student: „Famos! die ersten Fragen habe ich alle flott beantwortet.“ — Erster Student: „Worin bestanden denn die?“ — Zweiter Student: „Er frug mich nach Vor- und Zunamen, Geburtstag und Jahr, Stand meines Vaters u. s. w.“

— (Bedenklicher Aufwand.) Der junge Gemann (am Tage nach der Hochzeit: „Aber, nun sag mir mal Frauen, in deinem Heiratsgesuch stand doch, du habest achthundert Mark. Wo sind denn die?“ — Die junge Frau: „Verannonciert!“

— (Vom Wetter.) Wie wird das Wetter im Juni, Juli und August sein? Die „Tägl. Rundschau“ veröffentlicht auf Anregung aus dem Leserkreise die schon einmal von ihr mitgeteilte Wetterprognose des Herrn Dr. Serbus für 1893, da sie bis jetzt im Wesentlichen Stand gehalten hat. Für Juni, Juli und August lautet die Wettervorhersage wie folgt: Juni: Sehr heiß mit heftigen, schweren Gewittern. Juli: Dieser Monat ist besonders beachtenswert, da er sehr viele kalte Tage und Landregen bringen wird, er scheint der schlechteste aller Juli der vergangenen und folgenden Jahre zu werden. August: Mittelwarm.

— **Gutpariert** Einer jungen Amerikanerin wurde das Arsenal in **Woolwich** gezeigt; der herumsührende Unteroffizier bemerkte ihr bei einigen Kanonen: Das sind die Geschütze, die wir euren Vorgesetzten bei der Erstürmung von **Bunkerhill** abgenommen haben. — Ja, ich sehe, antwortete sie, ihr habt die Kanonen, aber den Hügel haben meines Wissens wir.

Handel und Verkehr.

Winnenden, 21. Juni. [Marktberichte.] Nach furchtbar heißen Tagen brachte uns gestern Nachm. ein Gewitter endlich lang ersehnten Regen, wodurch die ganze Natur wieder frisch auflebte. Auch über Nacht und heute Vorm. fiel Regen, weshalb dieser günstige Witterungsumschlag nicht ohne Einfluß auf unsern heutigen Viehmarkt blieb. Die Leute hielten bei der jetzt eingetretenen günstigeren Aussicht auf Futtererträge mit dem Absatz des Viehes wieder zurück und gingen die Preise auch wieder um ein Erhebliches hinauf. Dieses Innehalten im Verkauf zu Schleuderpreisen zeigte sich auch in der Zukunft, welche so klein war, wie man sich einer solchen nicht erinnern kann, nämlich 152 Stück Ochsen, 49 Stiere, 130 Kühe und 50 St. Schmalvieh; sodann 300 St. Milchschweine, Preis per Paar 14—16 M. und 40 St. Läufer, Preis 25—40 M. p. Stück, zus. 721 Stück. Obgleich auffallend viele Händler am Platze waren, wurde nur wenig gehandelt, doch ging fette Ware zu hübschen Preisen an fremde Händler ab; 1 Paar Ochsen im Gewicht von 28,40 Ztr. kostete 942 M. 86 Pf. mithin 1 Ztr. lebend 33 M. 20 Pf. Den Tag zuvor waren auf dem **Bachnanger** Markt gegen 100 M. weniger geboten worden. — Der **Holzmarkt** hatte eine schöne Zufuhr in Schnittwaren (trotz Wassermangels in den Sägewerken) und Brennholz, auch Weinbergspfähle waren noch vertreten und kostete das Hundert 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 30 Pf.

Rittlingen, 21. Juni. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt wird jedem Besucher in Erinnerung bleiben. Derselbe war schwach befahren. Infolge der herrschenden Futternot standen die Preise auf einer kaum je erlebten niederen Stufe. Ein **Raupen** wurde um 7 M. verkauft; $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ bis jährige **Rinder** fanden Absatz um 18, 20, 25, 30 bis 40 M.; **jugfähige Stiere** um 50—70 M., **Kühe**, die sonst 200 bis 300 und mehr Mark kosteten, wurden um 80—130 M. losgeschlagen; ein Stier von mindestens 2 Ztr. wurde um 12 M. von einem Metzger gekauft, was nicht zu verwundern ist, wenn man den Ertrag von $\frac{1}{4}$ Morgen **Wiesen** um 50 Pfg. und von $\frac{1}{2}$ Morgen um eine **Milch** erwerben kann. Regen! nur viel Regen! ist der einzige Wunsch.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 25. Juni 4. Trinitatis
Vorm. 9 Uhr Predigt: Stadtpfarrer **Finckh**.
Nachm. 2 Uhr Predigt: **Vikar Döfler**.
(Sonntagsschule in allen Klassen.)

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 25. Juni
Vorm. 9 Uhr Predigt und Amt
Nachm. 1 1/2 Uhr Andacht.

Fellbach.

III. Gauliederfest des mittl. Neckargausängerbundes
morgen Sonntag den 25. Juni in **Fellbach**
Preisgesang (6 Vereine) **Vormittags 11 Uhr**.
Festzug und Preisverteilung **Nachm 2 Uhr**.
Der Festausschuß.

Der heutigen No. liegt eine Gebrauchsanweisung der „**Jul. Schrader'schen** **Wohnsubstanzen in Extractform**“ bei und wird dieser vorzügliche Präparat bei jeglicher Verbrauchszeit bestens empfohlen. Da die Gärung ca. 4 Wochen beansprucht, ist es jetzt schon Zeit sich seinen Erntetrunk anzusehen. **Niederlage in Waiblingen:** Apoth. **Margraff**. **Winnenden:** Apoth. **Gmelin**. **Cannstatt:** Apoth. **Morstadt**. **Untertürkheim:** Apotheke. **Fellbach:** **Wilh. Weller**.